

Tirol

Österreichweit am 23. September 2007

# TAG DES DENKMALS

## Irdisch – Unterirdisch Keller · Gräber · Grabungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist eine große Freude für mich, Sie zum diesjährigen „Tag des Denkmals“ einladen zu können, der 2007 unter dem Titel „Irdisch – Unterirdisch“ steht.

In ganz Österreich werden dafür am 23. September 2007 rund 120 Objekte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die vom Bundesdenkmalamt zusammengestellte Auswahl enthält viele eindrucksvolle „irdische“ und „unterirdische“ Denkmäler, die die unterschiedlichen Aspekte des Themas berühren: Erde und Stein als Ausgangsmaterialien für die Bau- und Metallindustrie, Erde als Nährboden der landwirtschaftlichen Produktion, aber auch als unterirdischer Speicher der Vergangenheit, der durch archaische Grabungen aufgeschlossen werden kann, schließlich auch die Unterwelt als Reich des Todes und der Toten. Unter den Objekten, von denen viele nur an diesem speziellen Tag geöffnet sind, findet sich etwa der Gipskeller der Wiener Hofburg, in dem die Originalmodelle der Ringstraßenkulturen aufbewahrt werden, das berühmte Mausoleum der Familie Henckell-Donnersmück in Wolfberg/Kärnten oder der historische Kupferbergbau in Ischberg bei Kitzbühel. Eine Gesamtübersicht über die Programme in allen Bundesländern finden Sie im Internet unter [www.bda.at](http://www.bda.at).

Besonders möchte ich Ihnen auch die vielen Spezialführungen ans Herz legen, die am „Tag des Denkmals“ angeboten werden. Fachleute führen durch die Denkmäler und erzählen Ihre Geschichte und die vielen kleinen „Geschichten“ rund um die Objekte. Dabei werden auch Erhaltungsfragen und aktuelle Restaurierungsprojekte erläutert.

Der „Tag des Denkmals“ ist Österreichs Beitrag zu den europaweit jährlich organisierten European Heritage Days, die 1991 auf Initiative des Europarates und unter Mitwirkung der Europäischen Union ins Leben gerufen wurden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten, den Mitarbeiterinnen des Bundesdenkmalamtes ebenso wie den Eigentümerinnen der Denkmäler für ihr Engagement bedanken. Sie sorgen für die Erhaltung unseres kulturellen Erbes. Ohne ihren ehrenamtlichen Einsatz könnte diese Veranstaltung nicht stattfinden.

Ich wünsche Ihnen interessante Begegnungen mit unserer Geschichte über und unter der Erde.

frühe

Dr. Claudia Schmid  
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

*Claudia Schmid*



**Abfaltersbach, Hafnerei Hölzer-Troger-Singer**  
Die aus einem Hauptgebäude, zwei Schlammbecken und einer Glasmühle bestehende Hafnerei wurde nach dem Hochwasser des Jahres 1882 wiederrichtet. Die Einzigartigkeit dieser Anlage besteht vor allem darin, dass eine komplette Betriebsanrichtung des traditionellen Handwerks erhalten blieb. Hier wurden vom 17. Jh. bis in die sechziger Jahre des 20. Jh. Keramik und Ofenkacheln erzeugt.  
Tagesprogramm mit Spezialführungen von Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler  
9997 Abfaltersbach  
Tel.: +4304846620  
E-Mail: [amt@gemeinde-abfaltersbach.at](mailto:amt@gemeinde-abfaltersbach.at)



**Neudorf, Höhle Altfenstermünz**  
Aufgrund der geografischen Lage in der schlicht, artig eingeschichteten Talschale des Inns hatte Fenstermünz schon bei den Römern strategische Bedeutung. Der erste schriftliche Beleg über eine Befestigung „castrum luech“ stammt aus dem Jahr 1263. Im 15. Jh. wurde unter dem Landesfürsten Sigmund die Festung Sigmunddeck mit der durch einen begehbaren Felweg verbundenen Höhle erbaut.  
Tagesprogramm zwischen 11 Uhr und 16 Uhr mit Führungen, Musikgruppen und Verköstigung  
6543 Pfunds,  
Reschenbundesstraße  
Tel.: +4354345229  
E-Mail: [verein.altfenstermuenz@aon.at](mailto:verein.altfenstermuenz@aon.at)



**Vom Kulturplatz auf der Pillerhöhe zum Archäologischen Museum Fiefl**  
Wandern Sie über den KULT PLATZ auf der Pillerhöhe. Erleben Sie den überwältigenden Ausblick beim „Gäichen Blick“ und wandern Sie über einen UR WEG weiter nach Fiefl, wo Sie im archäologischen Museum die Opferstätte bewundern können.  
Treffpunkt um 9.00 Uhr am Parkplatz beim Skulpturenfeld in Fuchsmoos, Ortsteil Piller. Ab 9.15 Uhr Beginn der geführten Wanderung zum Brandopferplatz auf der Pillerhöhe, im Bereich des Moosbrackchrofens Besichtigung der Fundstelle des bedeutenden mittelbronzezeitlichen Opferplatzes. Führung durch das Heiligtum. 12.15 Uhr Mittagessen im Naturparkhaus. 14.00 Uhr Führung über das prähistorische Wegeretz, zum archäologischen Museum Fiefl. Achtung: Festes Schuhwerk und Kengenschutz erforderlich. Gehzeit ca. 3 1/2 Stunden.  
Fachliche Begleitung: Mag. Hannes Pöll, Bundesdenkmalamt  
Dr. Wilfried Steiner, Archäologisches Museum Fiefl  
6521 Fiefl Bg, Tel.: 05449 20065, Mobil: 0664 3395583  
E-Mail: [museum@fies.at](mailto:museum@fies.at), <http://museum.fies.at>



ARCHAEOLOGIE

Ingressum:  
Bundesdenkmalamt,  
Hofburg, Säulenhof,  
1010 Wien  
Copyright: alle Fotos BDA



ARCHAEOLOGIE

für Kinder geeignet
 Restaurant/Inn
 höflichgerecht
 Parkplätze
 mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar



**Hall, Bergbaumuseum**  
Das Bergbaumuseum in der Stadt Hall erinnert in verkleinertem Maßstab an den Abbau im Halltal, der 1967 nach 800-jähriger Nutzung stillgelegt wurde. Das Museum ist in der so genannten „Schmalzwage“ untergebracht, in der die Salinenverwaltung die Naturalien lagerte, welche die Bergleute als Teil ihres Lohnes bekamen. Stollen, Schächte, eine Kutschbahn und ein „Sumpf“ wurden in Miniatur nachgebaut und lassen gemeinsam mit den ausgestellten Werkzeugen die schwierigen Arbeitsbedingungen „unter Tag“ erahnen.  
Führungen zwischen 10 Uhr und 16 Uhr, maximal 15 Personen pro Einheit  
A-6060 Hall, Oberer Stadtplatz  
E-Mail: [office@regionhall.at](mailto:office@regionhall.at)



**Hall, Stadtarchäologie**  
Die neu bezogenen Räume in der Burg Hasegg ermöglichen es der Stadtarchäologie Hall I.Tirol, ihre Aktivitäten im Rahmen ihres Museums einem größeren Publikum nahe zu bringen. Dabei werden Projekte der vergangenen Jahre und zukünftige Vorhaben präsentiert. Im Zentrum der Forschungen stehen die Entwicklung der Siedlung und das Leben in der mittelalterlichen Stadt Hall in Tirol.  
Führungen: bei Bedarf ganztägig.  
A-6060 Hall,  
Burg Hasegg  
Stadt: Hall in Tirol



**Imt, Eremitage**  
Neben der Kapuzinereremitage in Innsbruck ist in Tirol mit der Imt-Eremitage noch ein weiteres derartiges Zeugnis der kontemplativen Frömmigkeit des Kapuzinerordens erhalten. Das ehemalige im Klostergarten, heute im Gelände einer Landeslandwirtschaftsschule situierte quadratische Kapellenbau aus dem späten 17. Jh. mit schindelgedecktem Pyramiddach und Laterne zeigt im Inneren freistehende gemauerte Arkaden.  
Führungen durch die Eremitage um 10 Uhr und 11 Uhr  
A-6460 Imt, Gebhardstraße (neben Schürheim)



**Lienz, St. André**  
Die Stadtpfarrkirche St. André in Lienz reicht bis ins 5. Jh. zurück. In der dem Polygon des Chores folgenden Krypta zeigen sich noch Reste der römischen Anlage bis ins 2. Jh. n. Chr. zurückreichende behauene römische Steine sowie bemerkenswerte Ausstattungsstücke aus sechs Jahrhunderten. In der umgebenden Friedhofsanlage sind teilweise erhaltener zinnenbewehrter Umfassungsmauer und Resten von spätgotischen Arkaden befindet sich die eindrucksvolle Kriegergedächtnisstätte von Clemens Holzmeister mit einem Freskenzyklus von Albin Eggen-Lienz (1924/25).  
Spezialführungen durch Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pözl mit nach telefonischer Vereinbarung.  
Anmeldung erforderlich bis 12. September 2007  
Tel.: 0512582932, [info@bda.at](mailto:info@bda.at)  
9900 Lienz



**Innsbruck, Kisenrundgemälde**  
Das Kisenrundgemälde in Innsbruck ist ein international bedeutendes Kulturdenkmal mit hohem Selbsterwert. Das 1895 von Zeno Diemer, Franz Burger u. a. gemalte, 1000 m<sup>2</sup> große Leinwandbild stellt die glorieiche dritte Bergschlacht dar, wobei die expressiven Kampfszenen ebenso faszinieren wie die minutiös wiedergegebene Landschaft und die Stadtsicht von Innsbruck. Tagesprogramm mit Spezialführungen von Landeskonservator Dr. Franz Caronelle um 10.30 und 14.30  
6020 Innsbruck, Rennweg 39



**Tux, Höhle beim Spinnagelhöhle**  
Durch eiszeitliches Schmelzwasser entstand unter dem Hintertuxer Gletscher das mit über 10 km Länge größte Höhlensystem der Zentralalpen. Die Spinnagelhöhle liegt in einem Mammutzug (Kristalliner Kalk), der zwischen Urgestein eingebettet ist und unter der gewaltigen Gletscherzunge des Tuxer Ferners liegt. Seit 1964 steht die Höhle mit ihrer Umgebung unter Naturschutz.  
Tagesprogramm mit Führungen in alle Spinnagelhöhle und Höhlenstufen mit Musik und Ausblick  
6293 Tux, Lanersbach 470  
Tel.: +4352878555  
E-Mail: [gemeinde@tux.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@tux.tirol.gv.at)

Ermäßigte Öffnung des Gletscherbühnen für die Teilnehmer am Tag des Denkmals



**Jochberg, Bergbaumuseum und Schaubergwerk Kupferplate**  
Bereits vor über 3500 Jahren wurde in der Gegend von Jochberg nach Kupfer geschürft. Zahlreiche verlassene Bergwerke und uralte Schmelzplätze, sowie Halden und Werkzeuge zeugen von einer intensiven Nutzung der Bodenschätze. 1990 entstand im ehem. Erbfolgen das Schaubergwerk „Kupferplate“, im nahegelegenen Bergbau- und Heimatmuseum befindet sich ein rekonstruierter Bergbaustollen mit Geräten und Mineralien.  
Tagesprogramm mit Spezialführungen zwischen 11 Uhr und 16 Uhr  
6379 Jochberg, Tel.: +43535515202  
Email: [gemeinde@jochberg.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@jochberg.tirol.gv.at)



Für Verpflegung wird vom Veranstalter georgt



**Resitz, Fort Claudia**  
Die auf dem östlichen Falkenberg gelegene eindrucksvolle Befestigungsanlage wurde von Claudia de Medici beauftragt und 1699-1645 nach Plänen von Elias Guimp zum Schutz der Südfanke der Ehrenburg errichtet. Erhalten sind Reste des Kernwerkes (Mauerzug mit Portalöffnung und Kondogessims) und der Mauermantel mit Geschützcharben und drei Eckbastionen.  
Führungen nach Vereinbarung. Eine Ausstellung über die bauliche Entwicklung von Fort Claudia wird gleichzeitig im Veranstaltungszentrum präsentiert.  
6600 Breitenwang, Dorfstraße 5  
Tel.: +43567262516  
E-Mail: [gemeinde@breitenwang.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@breitenwang.tirol.gv.at)



**Abiam, Grabungen St. Magalena im Halltal**  
Bei Umbauarbeiten wurden im Jahr 2003 ca. 2900 Jahre alte Keramik entdeckt. Seither werden vom der Stadtarchäologie Hall I.T. jährlich Grabungen durchgeführt. Man nimmt heute an, dass es sich um eine gewerbliche Anlage handelt, die im Zusammenhang mit dem Salzbergbau steht.  
Tagesprogramm mit Spezialführungen im Halltal von der Stadtarchäologie Hall  
6067 Abiam



ARCHAEOLOGIE

